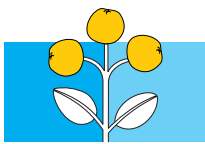


Nyyws



gemeinde **schattdorf**

5

Warum nicht du?

Die Schattdorfer Ortspolitik und ihre Parteien suchen junge Leute, die Zukunft gestalten.

10

Hilfe Herznotfall!

AED Geräte und First Responder erhöhen die Chance auf einen glimpflichen Ausgang.

12

Zur Ruhe kommen

Bänklein-Konzept und Abfallentsorgung – im sauberen Schattdorf sitzt es sich bestens.

.....



Behördenverzeichnis

Die Behörden und Kommissionen der Gemeinde Schattdorf setzen sich nebenberuflich für unsere Gemeinde ein.

Für alle Anliegen wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung. Sie hilft Ihnen gerne weiter oder nennt Ihnen die richtige Ansprechperson.

Gemeinde Schattdorf

Dorfplatz 1
6467 Schattdorf
041 874 04 74
info@schattdorf.ch

GEMEINDERAT

Präsident

Bruno Gamma, Mattenweg 16b

Vizepräsident

Philipp Muheim, Jäggimätteli 8

Sozialvorsteherin

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Mitglieder

Remo Burgener, Dorfstrasse 21a

Vinzenz Arnold, Trippstrasse 8

Heinz Keller, Dorfbachstrasse 16

Roland Poletti, Eygasse 8a

SCHULRAT

Präsident

Rico Büeler, Langgasse 36

Vizepräsident

Franz Epp, Acherlistrasse 69

Schulverwalterin

Pascale Bless-Aeschbacher, Achern 108

Mitglieder

Judith Tresch-Kessler, Gotthardmatte 1b

Jonathan Wenger, Mühlehof 1

BAUKOMMISSION

Präsident

Martin Gisler, Sodberg 3, 6469 Haldi b.

Schattdorf

Mitglieder

Thomas Jauch, Eyrütti 10

Damian Arnold, Dimmerschachenstr. 5

Corinne Arnold, Eyrütti 41

RECHNUNGSPRÜFUNGS-KOMMISSION

Präsident

René Zraggen, Geilenbielstrasse 15

Mitglieder

Kurt Baumann, Obere Oelerrütti 10

Flavio Gisler, Unterdorfstrasse 2

Walter Arnold, Mühlehof 3

Thomas Lustenberger, Langgasse 12

SOZIALRAT URI OST

Präsidentin

Margrith Baumann-Arnold,

Sozialvorsteherin Spirigen

Vizepräsidium

Daniela Planzer-Nauer,

Sozialvorsteherin Schattdorf

Horst Mempel, Sozialvorsteher Bürglen

Mitglieder

Christa Riedi-Sturzenegger, Schattdorf

Cornelia Herger, Springen

Sandro Christen, Bürglen

VERWALTUNGSRAT APH RÜTTIGARTEN

Präsident

Max Horat, Breitacherlistrasse 19

Vizepräsident

Ralph Bomatter, Altdorf

Mitglieder

Bruno Aschwanden, Bohnenrüti 3

Daniela Planzer-Nauer, Busti 2

Peter Walker, Achern 112

Zita Stadler, Attinghausen

Paul Indergand, Silenen

WASSERKOMMISSION

Präsident

Eduard Schilter, Mühlehof 3

Mitglieder

Stefan Arnold, Achern 11b

Markus Gerig, Geilenbielstrasse 13

Urs Gisler, Wyergasse 15

Rudolf Zraggen, Rüttistrasse 7

Brunnenmeister

Valentin Arnold, Acherlistrasse 16

Arnold AG, Schattdorf (Stv.)

**BERATENDE KOMMISSIONEN
DES GEMEINDERATES**

- Feuerwehrkommission
- Finanzkommission
- Gemeindeführungsstab
- Kinder- und Jugendkommission
- Paritätische Kommission
- Haldistrasse
- Tourismus-, Freizeit- und Kulturkommission
- Wanderwegkommission

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde Schattdorf

GEMEINDERATSMITGLIEDER



GEMEINDEPRÄSIDENT
BRUNO GAMMA
Ressort Präsidiales



VIZEPRÄSIDENT
PHILIPP MUHEIM
Ressort Sicherheit & Ordnung



VERWALTER
REMO BURGNER
Ressort Finanzen



SOZIALVORSTEHERIN
DANIELA PLANZER-NAUER
Ressort Soziales & Gesundheit



MITGLIED
ROLAND POLETTI
Ressort Raumplanung & Verkehr



MITGLIED
VINZENZ ARNOLD
Ressort Immobilienmanagement



MITGLIED
HEINZ KELLER
Ressort Volkswirtschaft

GESCHÄFTSLEITUNG



DANIEL MÜNCH
Geschäftsführer



ANDRÉ STADLER
Bau, Raum und Infrastruktur



STEFAN ARNOLD
Finanzen und IT



ESTHER ARNOLD
Zentrale Dienste



HELEN FURRER
Soziales und Gesundheit



Liebe Schattdorferinnen und Schattdorfer

Am 12. März dieses Jahres wurde ich als Verwalter in den Gemeinderat von Schattdorf gewählt. Die ersten paar Wochen im neuen Amt sind nun bereits vorbei und ich konnte durch verschiedene Sitzungen und Anlässe einen ersten Einblick in die breite Themenvielfalt der Gemeinde Schattdorf nehmen. Auch ganz neue Themen kommen nun an mich heran, welche mich davor nur am Rande beschäftigt haben. Das ist sehr interessant, jedoch auch herausfordernd. Neue Herausforderungen und die Bewältigung eben dieser kenne ich allerdings von meinem bisherigen Lebensweg bestens. Mehr über meine Person erfahren Sie auf Seite 4.

In der kurzen Zeit im neuen Amt konnte ich bereits eine sehr engagierte und gut organisierte Verwaltung und einen konsens- und lösungsorientierten Gemeinderat kennenlernen. Diese Erfahrungen bestärken meine Entscheidung, das Amt des Verwalters angenommen zu haben, und ich freue mich auf die Dinge, die da noch kommen werden. Ich wünsche Ihnen nun viel Spass bei der Lektüre der aktuellen Nyyws und einen wunderschönen Sommer.

Remo Burgener

Verwalter

Remo Burgener

Seit den Wahlen von 12. März 2023 amtet Remo Burgener im Gemeinderat Schattdorf als Gemeindeverwalter. Er beendet damit eine Vakanz, die seit längerer Zeit bestand. Zufall oder Glücksfall?



Mit Blick auf den Werdegang von Remo Burgener ist es sicher ein Glücksfall für Schattdorf, dass er sich zur Verfügung stellt und im Gemeinderat die Charge des Verwalters übernimmt.

Remo Burgeners breit gefächerte Interessen für soziale, politische oder technische Themen sind beste Voraussetzungen für den Job als Gemeindeverwalter.

«Es gibt eigentlich fast nichts, was mich nicht interessiert. Allerdings hat auch mein Tag nur 24 Stunden.» Aufgewachsen in Wassen, besuchte er dort die Primarschule, dann die Oberstufe in Gurtellen und absolvierte später bei der Dätwyler AG eine Lehre als Maschinenmechaniker. Nach seinem Studium an der Hochschule Luzern zum Dipl. Ing. FM Mechanical Engineering hat er – ebenfalls an der Hochschule Luzern – noch einen Master in Betriebswirtschaft und Unternehmensführung erlangt.

EIN GLÜCKSFALL FÜR SCHATTDORF

Nach mehrjährigen internationalen Tätigkeiten in den Firmen RUAG, Dätwyler AG und Gebrüder Meier AG wird er in die Geschäftsleitung des EWA gewählt. Durch Familie (verheiratet, zwei Kinder, 14 und 16), Hobbys und Beruf kommt ein grosser Erfahrungsschatz zusammen. Remo Burgener hat Verständnis für die unterschiedlichsten Sorgen und Nöte in vielen Bereichen. Als Vater kennt er auch die Sorgen der Eltern. Also, Zufall? Wohl kaum. Glücksfall? Ja, sicher! In heutiger Zeit wird es immer schwerer, Personen zu finden, die trotz hoher beruflicher Auslastung noch die Bereitschaft zeigen, für eine eher unterdurchschnittliche Entlohnung ihre Zeit und Arbeit der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und Verantwortung zu übernehmen.

WARUM TUN SIE SICH DAS AN?

Remo Burgener (lacht): «Ich durfte viel profitieren. Meine Ausbildung wurde zum grossen Teil vom Staat und damit von der Gesellschaft getragen. Ich möchte mit meinem Einsatz als Gemeindeverwalter von Schattdorf etwas davon zurückgeben. Zudem habe ich das Glück, dass mir meine Frau den Rücken freihält und mich meine ganze Familie unterstützt.» Motivation und Voraussetzungen stimmen also.

Remo Burgener, wir wünschen viel Erfolg und Freude als Gemeindeverwalter von Schattdorf!

Keinen Bock auf Politik?!

Ob sie es zugeben oder nicht: Alle haben eine Meinung. Scheu dich nicht, deine zu sagen und gestalte die Zukunft von Schattdorf mit!

Woran denkst du beim Stichwort «Politik»? An das Bundeshaus und National-, Stände- oder Bundesrat? Oder eher an Themen wie den Ukrainekrieg, den Klimaschutz oder die Regelung deiner Altersvorsorge? Jedenfalls geht es wohl den meisten Leuten so, dass sie sofort gross denken, wenn das Wort «Politik» fällt. Aber einen Krieg wie in der Ukraine wirst du in näherer Zukunft hoffentlich und wahrscheinlich nicht selbst erleben, die West-Ost-Umfahrung hingegen schon. Die Leute, die in Schattdorf die Zukunft diskutieren und gestalten beeinflussen deinen Alltag letztlich weitaus mehr als Viola Amherd, Alain Berset und Co.

Hast du dir auch schon überlegt, wer diese Leute sind? Ja, warum eigentlich bist du es nicht selbst? Ach so, Politik interessiert dich nicht. Okay – nur blöd, dass ich dir das nicht abkaufe. Im Ernst: du zahlst entweder jetzt schon Steuern oder wirst es schon sehr bald tun müssen. Erzähl mir also bloss nicht, dass es dich nicht kratzt, was mit deinem Geld angestellt wird. Was denkst du beispielsweise, wie ich dafür bezahlt werde, diesen Text zu schreiben? Wenn du ihn gelesen hast, wirst du eine Meinung darüber haben, ob es ihn und dieses ganze Heft überhaupt braucht. Und – guess what – diese Meinung ist politisch.

Wenn du dich mit Leuten zusammentust, die besonders viele Meinungen mit dir teilen, fällt es dir

leichter, deine zu sagen und Leute, die anderer Ansicht sind, könnend deine Meinung besser hören. Genau darum gibt es Parteien. Ich habe mich mit Vertretern der vier grössten Parteien in Schattdorf getroffen und ihnen ein paar Fragen gestellt, um herauszufinden, warum du dich überhaupt für ihre Arbeit interessieren solltest. Eins aber vorneweg: Sie alle kratzt deine Meinung sehr!

WARUM SOLLTEST DU DICH ALS JUNGE PERSON ÜBERHAUPT POLITISCH ENGAGIEREN WOLLEN?

Heinz Keller (SP): «Wer sich politisch einsetzt, egal in welcher Partei, hat einen Blick für die Zukunft, auch für die eigene. Da sollte man nicht alle Entscheidungen uns Alten überlassen.» Sowohl Flavio Gisler (CVP – Die Mitte) als auch Kevin Arnold (SVP) sehen das gleich. Beide finden zudem, dass der Einstieg ins politische Engagement für Junge in Uri einfacher sei als anderswo. Flavio Gisler selbst beispielsweise war mit 23 bereits Landrat. Daniel Zberg (FDP) sagt zudem, dass gerade die Jungen Leute bis zum Einstieg ins Berufsleben stark von der guten Infrastruktur und dem hohen Wohlstand in Schattdorf profitieren. Es sei daher gerecht, wenn er, du und andere dafür sorgen, dass auch die jungen Leute nach dir diese Vorteile haben.

WARUM SOLLTEST DU AUSGERECHNET IN EINE DER VIER PARTEIEN GEHEN?

Gemäss Kevin Arnold kommt es darauf an, welche Werte und Themen dir wichtig sind. «Bei uns in der





KEVIN ARNOLD
SVP

...sein Augenbrauen-Piercing ist eine Aktion aus jüngeren Jahren.



DANIEL ZBERG
FDP

...sucht das Gemeinschaftsgefühl und hat amsteger Migrationshintergrund.

SVP sind das etwa die freie Schweiz oder die Asylpolitik. Das sind allerdings eher nationale Themen. Auf Gemeindeebene ist das Themenspektrum aber auch sehr gross. Wir interessieren uns vor allem stark dafür, was etwas für Steuerzahlerinnen und Steuerzahler kostet.»

Heinz Keller erklärt: «Uns bei der SP sind Arbeitsplätze wichtig. Im Gegensatz zur SVP sind wir zudem eher Europa-orientiert. Ein guter öffentlicher Verkehr, Umweltschutz und ein familienfreundliches Dorf sind uns ebenfalls wichtig. Wir waren die Partei, welche von Anfang an für die WOV war und dabei nie geschwankt hat.

Der FDP geht es vor allem um eine liberale Haltung und darum, dass du selbstbestimmt leben kannst. «Wir wollen den Wohlstand sichern und den dafür nötigen wirtschaftlichen Rahmen, indem wir die Arbeitsplätze hierbehalten. Auch Energie und Umwelt sind für uns wichtige Themen», so Daniel Zberg.

Flavio Gisler findet: «Die CVP ist klassisch DIE Familienpartei. Schattdorf ist ein Muster dafür, wie erfolgreiche CVP-Politik aussieht, etwa wenn man sich die ausgezeichnete Infrastruktur im Schulhaus Gräwimatt oder bei der Freizeitanlage in der Grundmatte ansieht. Zudem sind wir eine Partei des Kompromisses.»

Alle vier sagen aber auch, dass es auf Gemeindeebene, etwa im Gemeinderat, meistens weniger entscheidend sei, welcher Partei du angehörst, als auf Bundesebene. «Ich habe sogar schon gemerkt, dass ich in gewissen Punkten eigentlich liberaler bin als die FDP», sagt Heinz Keller etwas provokativ zu Daniel Zberg. «Willst du noch wechseln?», fragt dieser neckisch zurück. Die Antwort gibt Kevin Arnold von der SVP: «Nein, wir suchen ja schliesslich Junge». Alle lachen herzlich.

WAS BRAUCHT ES, DAMIT DIR DER EINSTIEG IN DIE POLITIK GLÜCKT?

«Nicht viel!», findet Kevin Arnold. Wichtig sei, dass du den Schritt wagst, deine Meinung zu äussern und gegebenenfalls in eine Partei zu gehen. Auch Flavio Gisler findet, dass du am besten in einer Ortspartei anfängst. Für Heinz Keller ist der erste Schritt, das Stimmcouvert nicht wegzuwerfen. «Abstimmungen wirken sich nämlich direkt auf die Realität aus», erklärt er. Gemäss Daniel Zberg sollte es in der Politik wie in einem Verein auch um ein Gemeinschaftsgefühl gehen; also darum, gemeinsam etwas zu bewirken. Das Dorfleben sei wichtig, denn mit dem Gemeinschaftsgefühl steige auch das Interesse am Einsatz. Alle vier finden, dass Schattdorf in diesem Punkt momentan ein Problem hat. Flavio Gisler erklärt: «Schattdorf ist so schnell gewachsen, dass vielen Zugezogenen die Berührungspunkte zum Dorf- und Vereinsleben noch fehlen.»



FLAVIO GISLER
CVP – DIE MITTE

**...ist 34 und seit 16 Jahren in der Politik.
Ja, jetzt rechne mal.**



HEINZ KELLER
SP

**...feiert es, sich mit dir für die Zukunft zu
engagieren – deine und seine.**

WAS SIND DIE DRINGENDSTEN THEMEN UND PROBLEME IN SCHATTDORF?

«Eine grosse Herausforderung ist die Digitalisierung. Zudem muss Schattdorf als Wirtschaftsstandort attraktiv bleiben, etwa durch die Erschliessung des Rossgiessens. Wir müssen die interessanten Jobs für die gut ausgebildeten Leute hierbehalten», so Daniel Zberg. Flavio Gisler pflichtet bei, sagt aber: «Wir dürfen auch die Leute nicht vergessen, die etwas weniger hoch qualifiziert sind. Auch sie müssen hier arbeiten können. Schattdorf ist gerade in diesem Punkt nämlich stark!» Zudem findet Flavio Gisler, dass man das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde stärken müsse, indem man die Vereine unterstütze und ihnen das Leben möglichst einfach mache. Für Heinz Keller ist das Thema Schulinfrastruktur noch nicht abgeschlossen: «Die SP setzt sich für die Modernisierung der Infrastruktur beim Spielmat-Schulhaus ein, damit die Schule den zukünftigen Anforderungen gerecht wird. Auch das Wohnen im Alter mit entsprechenden Dienstleistungen ist ein wichtiges Thema.» Kevin Arnold ist ebenfalls das Thema Wirtschaftsstandort wichtig. Wie Daniel Zberg findet er, dass der Verkehr dabei entscheidend ist. «Wir sind mit der WOV zwar nicht so glücklich, hoffen aber trotzdem, dass es so funktioniert, wie es nun geplant ist».

WARUM ALSO NICHT DU...

Du hast gemerkt: Die vier Ortpolitiker sind sich in vielen Dingen einig, als man denken könnte. In ers-

ter Linie sind sie eben nicht Parteipolitiker, sondern Schattdorfer – wie du. Sie haben auch alle dieselbe Meinung, wenn es um DICH geht: «Wir würden gerne mehr junge Leute für die Schattdorfer Politik motivieren», so Daniel Zberg. Heinz Keller wünscht sich natürlich, dass du in seine Partei kommst, «für unsere Gesellschaft ist aber letztlich zentral, dass sich junge Menschen überhaupt politisch engagieren.» Kevin Arnold sagt: «Ich würde gerne mehr die Meinung der jungen Leute hören, aber ich habe oft niemanden zum Fragen. Ich glaube nicht, dass die Jungen immer mit allem einverstanden sind.» Und Flavio Gisler sagt abschliessend: «Eine gesunder Alters-Mix ist in der Politik genauso wichtig wie die Durchmischung der Parteien und der Geschlechter. Und am Ende betreffen politische Entscheidungen niemanden so stark wie die Jungen.»

Na? Bock gekriegt?

Dann melde dich doch bei der Partei, die dich interessiert:

SVP:	svp.schattdorf@bluewin.ch
FDP:	daniel.zberg@hispeed.ch
CVP – Die Mitte:	thomas.lustenberger@brand.ch
SP:	mitglied-werden.sp-ps.ch/

Geistige Frische bis ins hohe Alter

Aktuelle Schätzungen zeigen: in der Schweiz leben ungefähr 150 000 demenzkranke Menschen, davon ca. 675 im Kanton Uri. Die gute Nachricht: Einer Demenzerkrankung kann aktiv vorgebeugt werden. Frau Yoelle Gisler von der Demenzfachstelle Schwyz/Uri verrät uns wie.

EIN ALTES SPRICHWORT BESAGT «WER RASTET, DER ROSTET». TRIFFT DIES AUCH AUF DAS GEHIRN ZU?

Ja. Lange Zeit hat die Wissenschaft angenommen, dass unser Gehirn in den späten Jugendjahren fertig gebaut sei. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass unser Gehirn seine Struktur auch im Erwachsenenalter verändert und neue Verknüpfungen gebildet werden, je nachdem wie es gebraucht wird. Zahlreiche Studie belegen, dass sich bei geistig aktiven Menschen die Abbauprozesse weniger stark oder erst später bemerkbar machen. Ein trainiertes Gehirn hat mehr Reserven und kann Abbauprozesse ausgleichen.

WAS KANN JEDE UND JEDER VON UNS IM ALLTAG TUN, UM DEMENZ VORZUBEUGEN?

Wer sich gesund ernährt, körperlich und geistig aktiv bleibt und Beziehungen zu anderen Menschen

pflegt, hält sein Gehirn gesund. Man sagt, ein gesundes Gehirn sei gut gerüstet gegen den Abbau der geistigen Fähigkeiten im Alter und gegen Demenzerkrankungen. Jedoch können wir gewisse Demenzrisiken nicht beeinflussen. Es ist eine Tatsache, dass das Risiko ab 60 Jahren steigt. Dazu kommen weitere, noch unbekannte Faktoren, die den Abbauprozess im Gehirn auslösen oder beschleunigen. Man kann sich nicht völlig vor einer Demenzerkrankung schützen, aber man kann zur Gesundheit seines Gehirns beitragen.

BEWEGUNG

Körperliche Aktivität ist für Gehirn und Gedächtnis eine wahrhafte Wohltat und zahlt sich bis ins hohe Alter aus! Studien mit demenzerkrankten Menschen konnten zeigen, dass körperliche Aktivität positiv auf den Erhalt und die Entwicklung neuer Nervenverbindungen im Gehirn wirkt und das kognitive Training die Gedächtnisleistung stärkt.

BEGEGNUNG

Einsamkeit gilt als bedeutsamer Risikofaktor für Demenz. Menschen mit guten sozialen Kontakten bleiben längerfristig geistig fit und erkranken seltener an Demenz. Zwischenmenschliche Kontakte bilden das natürlichste Betätigungsfeld für unser Gehirn. Beispielsweise das Lesen und Interpretieren der Mimik und Gestik an unserem Gegenüber erfordert grosse Leistung von unserem Gehirn.



Bildquelle: ©[Mike Marchetti] via Canva.com

Bei Fragen rund um das Thema Demenz finden Sie vertrauliche Beratung während der Bürozeiten unter Telefon 079 212 58 60 oder jederzeit per Mail auf demenzfachstelle@alzheimerurischwyz.ch.

Kinderbetreuung ab dem 3. Lebensmonat bis zur 6. Primarklasse

Seit dem 1. Juli 2017 führen Chantal und Benito Gamma den Chinderträff Löwäpfootä an der Bötzlingerstrasse 28 in Schattdorf.



Die liebevolle Betreuungslandschaft der Löwäpfootä.

Ihre Anfänge hatte die Löwäpfootä bereits im März 2008. Im neu erbauten Mehrfamilienhaus an der Löwenmatte in Bürglen, eröffnete Chantal Gamma in einer Einliegerwohnung ihre eigene KITA. Die beständig hohe Betreuungsqualität, erlesene Mitarbeitende und gute Mund-zu-Mund-Propaganda, führten zu einer immer grösseren Nachfrage nach KITA-Plätzen.

Nicht nur die Zahl der Betreuungsverhältnisse nahm zu, auch die Bedürfnisse und Ansprüche der Eltern veränderten und mehrten sich. Was tun, wenn mein Kind in den Kindergarten eintritt? Wie und von wem, lasse ich mein Kind betreuen, wenn der Kindergarten um 14.50 Uhr oder in den Schulferien seine Türen schliesst? Soll ich mein Teilzeitpensum künden und mich wieder ausschliesslich der Familienarbeit widmen? Mit diesen und vielen weiteren Fragen war die KITA-Leitung konfrontiert.

Grössere Räumlichkeiten standen länger auf der Wunschliste und man wurde schliesslich in Schattdorf fündig. Die «neue Löwäpfootä» sollte den Umständen und Wünschen der Eltern Rechnung tragen. Ein Taxidienst für die kindergarten- und schulpflichtigen Kinder wurde ins Leben gerufen, welcher die Kinder im ganzen Urner Talboden von A nach B bringt. Kurzum: Die Kinder können am Morgen in die Löwäpfootä gebracht und spätestens um 18.30 Uhr wieder abgeholt werden. Den ganzen Tagesablauf mit Schultransporten, Verpflegung und Hausaufgaben übernimmt vollumfänglich das zwölfköpfige Team der Löwäpfootä.

Der Innenausbau wurde im Mai 2017 zusammen mit Krippen-Eltern und Freunden in Angriff genommen. Der Aussenbereich mit einer eigens angelegten Bobby-Car-Bahn, die tollen doppelstöckigen Spielhäuser und die vielen Rückzugsmöglichkeiten, lassen Kinder- und Elternherzen höherschlagen.

Nebst einem vielfältigen Betreuungsangebot für das Vorschulalter, führt die Löwäpfootä einen Schülerhort mit Hausaufgabenbetreuung und betreutem Mittagstisch. Letzterer steht allen schulpflichtigen Kindern in Schattdorf offen. Die Mahlzeiten werden täglich mit viel Liebe, aber vor allem frisch und mit regionalen Produkten in der Löwäpfootä-Küche zubereitet.

Mit dem Chinderträff Löwäpfootä verfügt die Gemeinde Schattdorf über eine zeitgemässe familienergänzende Kinderbetreuungsstruktur, die mit viel Herzblut und Engagement geführt wird.

www.loewaepfootae.ch

Wenn jede Sekunde zählt

In Schattdorf wurden an drei Standorten AED-Geräte (automatisierte externe Defibrillatoren) installiert, die Laien bzw. First Responder eine lebensrettende Ersthilfe ermöglichen.

Herz-Kreislauf-Krankheiten sind eine der häufigsten Todesursachen in der Schweiz. Ohne schnelle Einleitung der richtigen Massnahmen überleben viele Betroffene einen Notfall nicht oder sie tragen bleibenden Schäden davon. Ein AED-Gerät und ein First Responder/eine First Responderin können helfen, die Zeit bis zum Eintreffen der Ambulanz zu überbrücken.

Zahlen und Fakten zu First Responder in Uri

Anzahl First Responder: 190
Anzahl Defibrillatoren im Kanton Uri: 98
Anzahl Defibrillatoren auf Schattdorfer Boden:
19 mit Raststätte; 9 davon immer zugänglich

ÜBERLEBENSCHANCE UM 60 PROZENT

Ein AED ist ein automatisierter externer Defibrillator, ein medizinisches Gerät, das den Ersthelferinnen und Ersthelfer bei der Reanimation eines Patienten oder einer Patientin bei einem Herzstillstand unterstützt. Das Gerät ist einfach zu bedienen und daher auch für Laien in einer Notsituation nutzbar. Einmal eingeschaltet, zeigt und sagt das Gerät Schritt für Schritt, was man tun muss. Die neueren Geräte unterstützen den Ersthelfer und die Ersthelferin während der gesamten Reanimation und teilen mit, ob die Herzdruckmassage in genügender Tiefe und Frequenz ausgeführt wird. Mit einem Defibrillator erhöht sich die Überlebenschance um 60 Prozent.



Es brauchen nicht alle Patienten und Patientinnen, die einen plötzlichen Herzstillstand erleiden, anfänglich einen Schock. Aber eine Wiederbelebung ist nötig, um die Versorgung von Herz und Gehirn mit sauerstoffhaltigem Blut zu verbessern. Deshalb werden von der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) bei Verdacht auf Herz-Kreislauf-Notfälle immer First Responders aufgeboden. Diese sind dafür ausgebildet, als erste Hilfe Leistende vor Ort mit der Reanimation zu beginnen, bis die Ambulanz eintrifft.

DREI NEUE STANDORTE IN SCHATTDORF

Die Gemeinde Schattdorf hat seit kurzem drei weitere Standorte, die mit je einem Defibrillator ausgerüstet sind. Der eine ist beim Gemeindehaus, aussen links neben dem Haupteingang (Zoll AED Plus), der zweite in der Grundmatte beim Eingang zur Turnhalle (Zoll AED 3) und der dritte in der Gräwimatt beim Eingang zum Schwimmbad (Zoll AED 3). Die Geräte sind bewusst für alle zugänglich und können jederzeit als Hilfsmittel eingesetzt werden.

Weitere AED-Standorte findet man auf www.defikarte.ch¹ oder www.firstresponderzentralschweiz.ch². Der Samariterverband und die Samaritervereine bieten ausserdem AED-Kurse an, bei denen man den Umgang mit den Geräten 1:1 lernen kann. Einen solchen Kurs haben die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Schattdorf diesen Mai unter der Leitung von Sandra Ziegler vom Samariterverein Bauen absolviert.



WAS IST EIN FIRST RESPONDER?

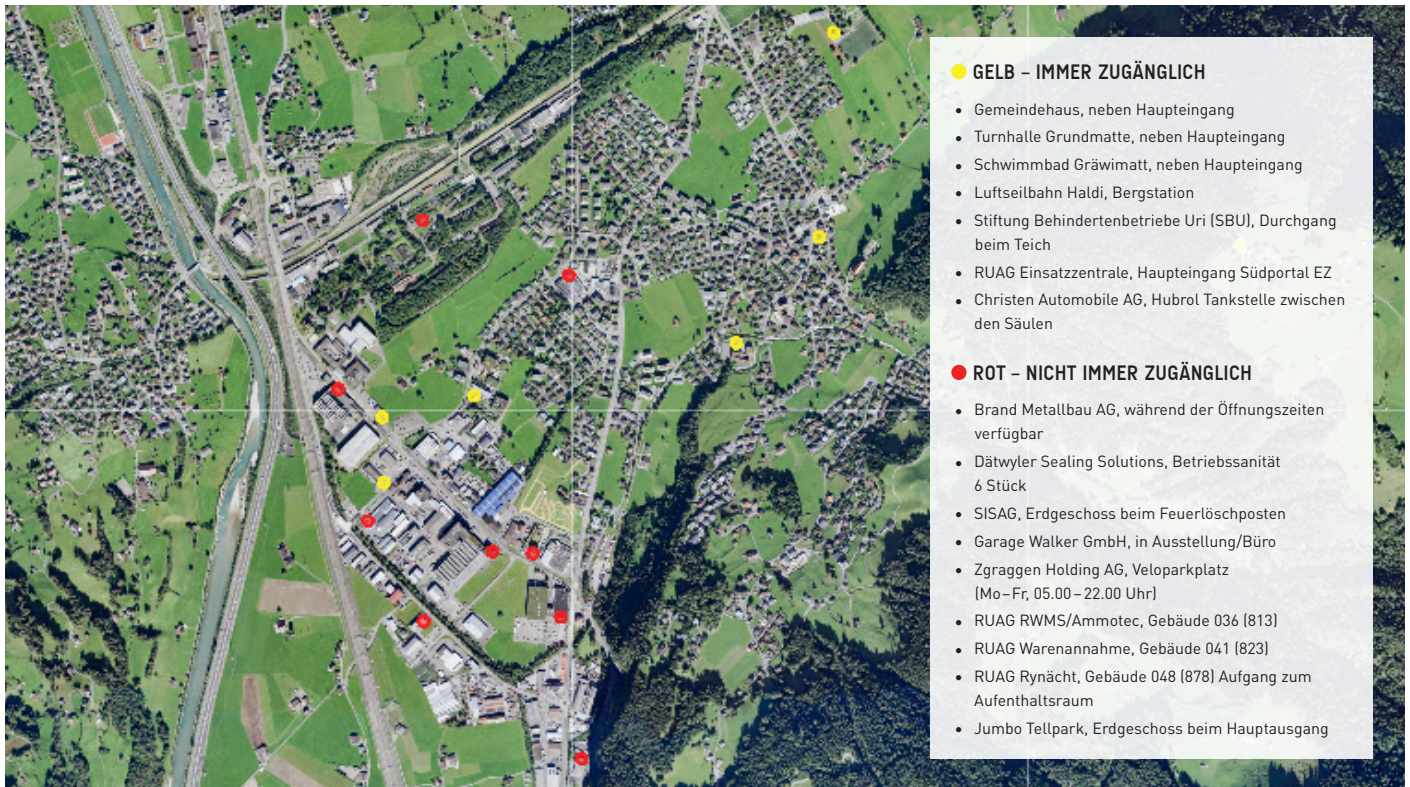
Christian Gisler, First Responder vom Haldi: «First Responderinnen und First Responder sind Freiwillige, die bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand vom Sanitätsnotruf als Ersthelferinnen und Ersthelfer aufgeboden werden. Sie sind entsprechend ausgebildet, damit sie vor Ort unverzüglich mit den überlebenswichtigen Massnahmen beginnen können. Die Überlebenschancen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand steigen mit dem Einsatz von First Respondern um 50 Prozent.»

WARUM BIST DU FIRST RESPONDER?

Christian Gisler: «Eine Kollegin vom Rettungsdienst hat mir die Informationsveranstaltung für First Responder empfohlen. Da ich bereits über eine entsprechende Ausbildung verfügte, hat mich das interessiert. Es ist eine Verpflichtung, aber trotzdem flexibel, und auf dem Haldi gibt es nicht viele von uns. In den Randregionen wie zum Beispiel im Acherli oder auf dem Haldi werden noch First Responder gesucht.»

WIE WIRD MAN FIRST RESPONDER?

Christin Gisler: «Es braucht keine spezifischen Voraussetzungen. Man kann sich über die Seite der First Responder Zentralschweiz (www.firstresponderzentralschweiz.ch) anmelden und an der Informationsveranstaltung teilnehmen. Danach wird ein Kurs besucht, und alle zwei Jahre besucht man eine Weiterbildung.»



Standorte Defibrillatoren in der Gemeinde Schattdorf.

Quelle: www.defikarte.ch und www.firstresponderzentralschweiz.ch

Sitzbänke zum Geniessen und Abfallhai zum Entsorgen

Sitzbänke sind mehr als nur Ruhepunkte: Sie sind Orte, an denen Geschichten erzählt und gehört, Erinnerungen geweckt und Kontakte geknüpft werden. Und Abfallhaie helfen mit.



Sitzbank und Brunnen Wyer, Oberbuchen.



Sitzbänke Buggli Egg.



Gorges Püntener beim leeren eines Abfallhais.

In Schattdorf wird die Bedeutung dieser alltäglichen Gegenstände erkannt und gewürdigt. Die Gemeinde verfügt über rund 140 Sitzbänke und Entsorgungspunkte, die neu auf einer digitalen Plattform zugänglich sind. Damit wird die Bedeutung von Sitzbänken als soziale Begegnungsstätten hervorgehoben, und die Bemühungen um eine saubere und einladende Gemeinde werden unterstrichen.

SITZBÄNKE ALS BEGEGNUNGSTÄTTEN

Folgendes kommt mir dazu in den Sinn: Ich bin unterwegs, um die Sitzbänke zu kontrollieren. Ein älterer Mann sitzt gelassen, bei herrlichem Sonnenschein, auf einer unserer roten Sitzbänke oberhalb des Kirchenackers und schaut zufrieden auf unser Dorf. Er fängt an, von früheren Zeiten zu erzählen, damals, als die Strassen noch nicht asphaltiert, die

Felder noch voll von Obstbäumen waren und die Dorfstrasse noch Gislergasse hiess. Während ich seinen Erzählungen lausche, vergeht die Zeit wie im Flug. Die Begegnung erinnert mich fast ein bisschen an den Kultfilm «Forrest Gump», indem der Hauptprotagonist, auf einer Parkbank sitzend, seine Lebensgeschichte den Passantinnen und Passanten erzählt.

Ich denke, dass jede und jeder von uns ein Erlebnis oder eine Geschichte mit einer Sitzbank verbindet. Was wären unsere Sportanlage in der Grundmatte, unsere Schulanlagen in der Spielmatt und in der Gräwimatt, der Dorfplatz, der Friedhof, die Wanderwege und der Aussichtspunkt im Schilt ohne Sitzbänke? Es würde definitiv etwas fehlen. Darum haben wir uns entschieden, bei dieser Nyyws-Ausgabe ein bisschen näher auf unsere Sitzbänke einzugehen.

Der Text stammt von Thomas Gamma, Abteilungsleiter Unterhalt, Werkdienste und Umwelt.

BANKSTANDORTE SAMT ABFALLHAI

Wo stehen die Sitzbänke in Schattdorf? Diese Frage stellte im letzten Jahr ein Anwohner. Daraus ist der Gedanke entstanden, die Standorte der Sitzbänke öffentlich auf einer Plattform aufzuschalten. Zusätzlich zu einer Sitzbank, auf der man verweilen, etwas trinken und essen kann, soll im Siedlungsgebiet die Möglichkeit geboten werden, den Abfall zu entsorgen. In Schattdorf haben wir uns für den Abfallhai entschieden. Diesen trifft man bei uns in verschiedenen Größen und Varianten an. Je nach Standort und Anlage sind die Abfallhaie mit Ascherbecher und Dogsäckli ausgerüstet. Um den Siedlungsraum in Schattdorf sauber zu halten, ist es nötig, die Entsorgungsstellen, Abfallhaie und die Robidogs zweimal wöchentlich zu kontrollieren und zu leeren.

Damit auch ersichtlich ist, wo in der Gemeinde Schattdorf Robidogs und Abfallhaie mit Dogsäckli aufgestellt sind, werden diese mit den Sitzbänken ab Mitte Juni auf geo.ur.ch unter dem Layer Ortsinfo aufgeschaltet sein. Dementsprechend werden dort die Standorte der verschiedenen Bänkli und Anlagen angezeigt. Klickt man das entsprechende Symbol an, erscheinen in einem separaten Feld die Detailinformationen mit Bild.

Die Abteilung Unterhalt, Werkdienste und Umwelt versorgt in Zusammenarbeit mit den Haldifreunden rund 140 Sitzbänke im Siedlungsraum und im Waldareal. An dieser Stelle gebührt allen Helferinnen und Helfern sowie allen Mitarbeitenden ein Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit zugunsten der Öffentlichkeit.



Sitzbank Steinmattstrasse.

Blick rein!

FG Schattdorf: vielseitig, innovativ, engagiert



Der aktuelle Vorstand von links nach rechts: Eveline Michlig, Susanne Imhof, Sandra Gisler, Manuela Loretz, Regula Gisler

Seit 1908 engagieren wir uns in der Gemeinde ehrenamtlich als Gemeinschaft. Aktuell zählen wir 450 Mitglieder, davon sind 146 Freimitglieder (Mitglieder über 75 Jahre). Die Gesellschaft und insbesondere die Bedürfnisse der Frauen haben sich mit der Zeit verändert. Wir sind bestrebt und motiviert, den Schattdorfer Frauen ein interessantes und abwechslungsreiches Jahresprogramm zu bieten.

Unser Tätigkeitsbereich ist so vielseitig wie es unsere Mitglieder sind. Wir:

- organisieren interessante Ausflüge und Kurse
- beschenken alle Freimitglieder mit einem Weihnachtsstern und einem Unterhaltungsnachmittag
- besuchen die Vereinsjubilare ab dem 80. Geburtstag
- organisieren das Roratezmorgä und die Wallfahrt ins Riedertal
- engagieren uns im APH Rüttigarten (Spazieren, Jassen, Lottomatch, Fasnacht)
- und vieles mehr.

Das alles ist nur möglich mit vielen lieben, ehrenamtlichen Helferinnen. Sie leisten freiwillig unglaublich viel wertvolle Arbeit zum Wohle der Gesellschaft. Vielen herzlichen Dank, ihr seid die Besten!

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN:

- **Dienstag, 29.08.2023:** Handlettering-Kurs
- **Mittwoch, 20.09.2023:** Floristik-Kurs

Jetzt anmelden und Plätze sichern:

www.fg-schattdorf.ch



Frauengemeinschaft
Schattdorf



[fg_schattdorf.ch](https://www.instagram.com/fg_schattdorf.ch)



Weitere Infos

Wir suchen dich!

Damit wir auch in Zukunft unsere Aufgaben erfüllen können, sind wir auf der Suche nach neuen Gesichtern. Hast du Lust, unserem Verein beizutreten? Oder möchtest du den Vorstand unterstützen, deine Ideen einbringen? Wir freuen uns über neue Mitglieder und sind für jede Unterstützung dankbar. Du kannst dich ganz einfach über unsere Website anmelden. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter und Bekanntschaften!

Herzlichst, eure Frauengemeinschaft Schattdorf

Fit dank Wasser!

Das beliebte Schwimmbad Gräwimatt in Schattdorf, ursprünglich 1974 erbaut und 2015 saniert, ist nicht nur für Schulen und Vereine ein Ort, sich sportlich zu betätigen. Dank flexiblen Öffnungszeiten am Donnerstagabend und diversen Kursangeboten sind alle eingeladen.

Das Schwimmbad lädt alle ein, ihre Muskulatur zu trainieren, Stress abzubauen oder einfach ein angenehm warmes Bad zu geniessen. Schattdorferinnen und Schattdorfer profitieren vom ermässigten Preis von CHF 3.– (Auswärtige: CHF 4.–). 10er-Abos können zu Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung am Schalter der Einwohnerkontrolle bezogen werden. Darüber hinaus sind freie Zeitfenster für Vereinsaktivitäten oder Kurse verfügbar.

EINE WICHTIGE EINRICHTUNG

Seit seiner Eröffnung 1974 ist das Schwimmbad Gräwimatt in Schattdorf eine wichtige Einrichtung für die Gemeinschaft. Nach einer umfassenden Sanierung 2015 zieht es Schülerinnen und Schüler, Vereinsmitglieder sowie Freizeitschwimmerinnen und Freizeitschwimmer an. Dank eines Hubbodens kann die Wassertiefe individuell angepasst werden, was das Becken für Gross und Klein attraktiv macht.

Das Schwimmbad öffnet seine Pforten wie bisher am Donnerstagabend zwischen 17.30 Uhr und 19.30 Uhr für die Öffentlichkeit. Neu steht es jedoch den Schwimmerinnen und Schwimmer frei, um welche Zeit sie ihr Training beginnen möchten. Schwimmen ist eine hervorragende Möglichkeit, Muskeln zu trainieren, Stress abzubauen und die körperliche Ausdauer zu verbessern. In entspannter Atmosphäre kann man sich unter der Aufsicht von vier engagierten SLRG-Frauen im Schwimmen üben. Kinder dürfen gerne mitschwimmen, müssen jedoch von einer erwachsenen Person begleitet werden.

VERSCHIEDENE KURSE IM ANGEBOT

Zusätzlich zum öffentlichen Schwimmen bietet das Schwimmbad Gräwimatt eine Reihe von Kursen an. Aquafit ist ein Ganzkörper-, Kraft- und Ausdauertraining im brusttiefen Wasser. Mit Aquafitness wer-



Einladend! Das Becken im Schwimmbad Gräwimatt.



Ein Blick in die Garderobe, sauber und ordentlich.



Die moderne Filteranlage hält das Wasser rein.



den Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer gesteigert und die Entspannung gefördert. Dazu gehören etwa gezielte Übungen mit und ohne Geräte und Beckenboden; es sind aktivierende Übungen für den Alltag.

Aquafit for moms richtet sich an Mamas rund zehn bis zwölf Wochen nach der Geburt. Das ist eine Rückbildungsgymnastik im Wasser, die den Körper nach der intensiven Zeit der Schwangerschaft schonend aufbaut. Die Kurse finden montags von 19.00 bis 20.00 Uhr statt.

Aquafit wird von Angela Matter-Tresch, Hebamme und zertifizierte Aquafitness-Trainerin, und Tamara Indergand-Eller, Pflegefachfrau HF und ebenfalls zertifizierte Aquafitness-Trainerin, geleitet. Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeiten gibt es auf der Website aquafit-for-moms.jimdosite.com oder per E-Mail an aquafitformoms@gmx.ch.

Ein weiteres Angebot ist die Aquagymnastik, die ein ganz eigenes Bewegungserlebnis bietet, indem sie Auftrieb, Widerstand und Druck des Wassers nutzt. Aquagymnastik ist auch für Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer geeignet und bietet eine grossartige Möglichkeit, das allgemeine Wohlbefinden zu verbessern sowie die körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten. Die Kurse finden jeden Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr statt und werden von der ausgebildeten Kursleiterin Véronique Petermann geleitet. Für weitere Informationen und Anmeldungen kann man sich unter der Telefonnummer 076 570 48 59 oder per E-Mail bei petermann-schwyz@gmx.ch melden.

Das Schwimmbad Gräwimatt bietet also zahlreiche Möglichkeiten, um fit zu bleiben, zu entspannen und die Gemeinschaft zu stärken. Nutzen Sie die Angebote und geniessen Sie die Vorzüge des Wassers!

Moira Dillier: eine Kampf- und Lebenskünstlerin

Ihre Leidenschaft für die Karate-Disziplin hat Moira Dillier zu einer der besten Karatekas der Schweiz gemacht. Doch auch ausserhalb des Dojos ist Moira Dillier eine beeindruckende Persönlichkeit.

TOPERFOLGE MOIRA DILLIER

- 2014 SM Kata 11 Jahre
- 2015 SM Team Kata U18
- 2016 SM Ippon Shobu U14
- 2017 WM WTF SKF Kumite U14
- 2018 SM Ippon Shobu Team Kumite U16
- 2018 EM WTOKF Team Kata U16
- 2018 EM WTOKF Team Kumite U16
- 2018 EM WTOKF Kumite U16
- 2018 2. Platz EM WTOKF Kata U16
- 2023 2. Platz EM SKDUN Kumite Ippon Shobu Youths (18–20) Female Open
- 2023 3. Platz EM SKDUN Kumite Ippon Shobu Seniors (18–20) Female Open
- 2023 3. Platz EM SKDUN Team Kumite Juniors Female Open
- 2023 3. Platz EM SKDUN Team Kumite Seniors Female Open



Karate-Do: Kara (Hand) te (leer) Do (Weg) = Weg der leeren Hand. Frei übersetzt ist Karatedo die hohe Kunst des unbewaffneten Kampfes. Karatedo, häufig auch nur Karate genannt, ist ein ausgezeichnetes System zum Erlangen überdurchschnittlicher Fitness und Körperbeherrschung. Regelmässige Trainings fördern die Gesundheit und Geschmeidigkeit des Körpers und führen fast nebenbei dazu, dass Hände, Füsse, Knie oder Ellbogen in Notsituationen wirksam zur Verteidigung eingesetzt werden können. Das intensive, systematische Karatetraining entwickelt und entfaltet die eigene Persönlichkeit durch Selbstbeherrschung, Disziplin und äusserste Konzentration.

ERFOLG

Moira Dillier, Medizinstudentin aus Schattdorf, ist eine erfolgreiche Karateka. Aufgewachsen in einer Familie, in der noch heute beide Eltern und eine der beiden Schwestern Karate machen, interessierte sich Moira Dillier schon im Vorschulalter für diese Kampfkunst. Gut fünf Jahre alt, besuchte sie ihren Bruder im Karatetraining. Fasziniert von den Bewegungsabläufen und der Disziplin im Dojo, beschloss klein Moira, auch Karate zu machen. Seitdem trainiert sie unermüdlich und ist inzwischen national wie international erfolgreich und hat sich einen Namen als talentierte, disziplinierte Athletin gemacht. Trotz ihrer zierlichen Erscheinung ist Moira Dillier mittlerweile Schwarzgurtträgerin (2. Dan).



Konzentration und Disziplin beim Training.

VORBILD

Ein sicher bemerkenswerter Erfolg von Moira Dillier ist ihr Sieg bei den Schweizermeisterschaften Ippon Shobu im Jahr 2016. Dieser Wettkampf gilt als einer der wichtigsten in der Schweizer Karate-Szene. In einer starken Konkurrenz erreicht sie den ersten Platz in ihrer Gewichtsklasse. Ihre eindrucksvolle Erfolgsbilanz: 15 mal Gold und etwa 35 zweite oder dritte Ränge. Unter anderem nahm sie auch an den Europameisterschaften teil, wo sie wertvolle Erfahrung sammeln, und ihr Können beweisen konnte, auch wenn sie knapp nicht den ersten Platz belegte.

Als Schwarzgurtträgerin ist es auch Moira Dilliers Aufgabe, den Ansprüchen der Kampfkunst gerecht zu werden, für alle unter ihrem Rang stehenden Schülerinnen und Schüler ein Beispiel zu sein und zu zeigen, wie die Anforderungen des nächsthöheren Fortschrittsgrades zu bewältigen sind. Als Trainerin und Mentorin für junge Karatekas gibt sie kompetent ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Schülerinnen und Schüler schätzen die Geduld von Moira Dillier. Ihre Motivationsfähigkeit hilft dem Nachwuchs, sein Potenzial voll zu entfalten.

ENGAGEMENT

Moira Dillier arbeitet hart für ihren sportlichen und privaten Erfolg. Momentan trainiert sie neben dem Medizinstudium wöchentlich etwa vier Stunden. Von Bern reist sie mehrmals pro Woche zum Training nach Luzern. Oft lernt sie im Zug, da sie nach dem harten Training müde und kaum mehr aufnahmefähig ist.

Sie setzt sich auch gerne für andere Menschen ein. Nicht zuletzt darum studiert sie eben Medizin und möchte später als Ärztin arbeiten. Beim Blick auf ihren engen Terminplan erstaunt, dass Moira Dillier dennoch auch Zeit für ihre Hobbys findet. Pfadfinderin in der Meitlipfadi Stauffacherin Altdorf, Jassen im Freundeskreis oder in der Familie und dabei selbstgebackenen Kuchen mitbringen – wo nimmt sie bloss die Energie und die Zeit dafür her?

AUSSERGEWÖHNLICH

Moira Dillier: eine bemerkenswerte Persönlichkeit in der Schweizer Karate-Szene, eine engagierte junge Frau im sportlichen und privaten Bereich. Dank ihren Fähigkeiten hat sie zweifellos einen positiven Einfluss auf diejenigen, die das Glück haben, sie zu kennen.



Moira Dillier (Mitte) im Kreise ihrer Familie.

Grüezi und herzlich willkommen – Bonjour et bienvenue

Seit zwei Jahren bietet der Kanton Uri nebst der erhöhten Lektionenzahl im Fach Französisch und dem Französisch-obligatorium auf der 3. Oberstufe für die Niveau A Schüler und Schülerinnen einen freiwilligen Austausch mit einer Partnerschule aus der Westschweiz an.

Die Schule CO du Gibloux in Farvagny ist der Schule Schattdorf als Austausch-Schule zugeteilt. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, eine halbe Woche bei einem Austauschschüler bzw. einer Austauschschülerin in Gibloux zu verbringen und eine halbe Woche Gastgeber, Gastgeberin hier in Schattdorf zu sein. Dieses Jahr meldeten sich Svenja, Lisa, Fabio und Linus an und wagten den mutigen Schritt, sich auf diese Herausforderung einzulassen. Am

Samstag, 25. März, reisten drei Jugendliche aus der Westschweiz nach Schattdorf und waren bis am Mittwochmorgen hier zu Gast. Am Mittwochmorgen durften unsere Jugendlichen mit dem Car nach Farvagny reisen. Dort wurden sie mit einem tollen Mittagessen und gemeinsamen Aktivitäten empfangen. Danach ging es zu ihren Gastfamilien, wo sie bis am Sonntag, 2. April zu Besuch waren. Mit dem Bus zurück kam Matilde aus Farvagny, die von Lisa in Empfang genommen wurde.



Tschüttelä in Gibloux – Linus, Arthur, Fabio, Benjamin, Arnaud.

Interview mit Svenja, Lisa, Linus und Fabio

Warum hast du an diesem Austausch teilgenommen?

Linus: Als in der Schule über den Austausch informiert wurde, war ich sofort begeistert. Viel mehr habe ich mir aber dazu nicht überlegt.

Wie verliefen die ersten Tage mit euren Gästen?

Fabio: Nachdem Arthur angekommen ist, gingen wir Pizza essen und haben zusammen gegamet. Die Verständigung hat sehr gut geklappt, da Arthur sehr gut Deutsch gesprochen hat. Am Montag gingen Linus, Arno, Arthur und ich Snookern (Billard Variante). Die beiden Westschweizer haben das Spiel sehr schnell verstanden.

Svenja: Lyo kam auch mit ihrer Familie. Wir haben zusammen Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Danach gingen wir nach Altdorf etwas essen und haben Lyo das Telldenkmal gezeigt. Lyo war sehr nett, sie ging aber häufig in ihr Zimmer um etwas Ruhe zu haben.

Was haben euch die Jugendliche von ihrer Region gezeigt?

Svenja: Wir haben die Stadt Fribourg besucht und gingen Bowlen.

Welches sind die grössten Unterschiede der beiden Schulen?

Fabio: Die Schule ist viel grösser als unsere. Dabei ist sie die kleinste in der Region. Es gibt praktisch keine Hausaufgaben und alles wird im Unterricht miteinander gelöst.

Welche Schwierigkeiten habt ihr angetroffen?

Fabio: Man musste sich beim Zuhören extrem konzentrieren, vor allem wenn man von allen Seiten angesprochen wurde.

Lisa: Wenn man einmal kein Internet hatte, musste man sich doch irgendwie verständigen und konnte die Wörter nicht nachschauen.

Was hat euch dieser Austausch gebracht?

Linus: Ich habe mich getraut, in die Westschweiz zu gehen und musste Personen ansprechen.

Fabio: Ich kann die gelernten Wörter nun besser in Sätze verpacken.

Lisa: Ich habe eine neue Freundin gefunden und finde es extrem schade, dass ich aus terminlichen Gründen nicht gehen konnte, sondern nur ein Gspänli empfangen habe.

Svenja: Ich habe gemerkt, dass ich ganz gut Französisch verstehe und habe dabei sicher noch Fortschritte gemacht.

Mit vielen spannenden Erinnerungen und positiven Erfahrungen können die Jugendlichen nun auf einen tollen Austausch zurückblicken. Wie man dem Interview entnehmen kann, wurden die Ziele des Lehrplans 21 und des Kantons zu 100 % erfüllt. Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr viele mutige Schülerinnen und Schüler haben, die sich dieser Herausforderung ebenfalls stellen werden. Unsere vier Austauschexperten stehen der zukünftigen 2. Oberstufe sicherlich mit Rat und Tat zur Seite.



Linus auf einem Ausflug mit Arthur und Lyo.



Snooker-Turnier mit Arthur und Arnaud.

Elektro Nauer AG feiert ihr 50-jähriges Bestehen

Seit der Gründung durch die Brüder Franz und Paul Nauer und der Übernahme durch Werner Christen im Jahr 2012 hat sich die Elektro Nauer AG stetig weiterentwickelt. Mit einer klaren Zukunftsvision und dem Fokus auf Ausbildung junger Talente stellt sich die Elektro Nauer AG den Anforderungen der sich ständig verändernden Elektrotechnik-Branche, und das seit 50 Jahren.

Mit der Übernahme der Zweigniederlassung der Elektro Furling am 1. Juni 1973 in Schattdorf legten die Brüder Franz und Paul Nauer den Grundstein der Elektro Nauer AG. 50 Jahre später feiert das Unternehmen sein Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Heute beschäftigt das Unternehmen 31 Mitarbeitende und acht Lernende.

Am 3. Juni 2023 durften Interessierte einen Blick hinter die Kulissen der Elektro Nauer AG werfen. Werner Christen, der den Betrieb 2012 gekauft hat und seither als Geschäftsführer tätig ist: «Die Belegschaft freute sich über den Austausch mit der Bevölkerung. Sie steht bei Fragen zu unseren Dienstleistungen und Produkten mit ihrer Fachkompetenz stets zur Verfügung.» Aus über fünf Jahrzehnten Betrieb gibt es viel Spannendes zu berichten. An der Umfahrungsstrasse 11 in Schattdorf steht auch heute noch das Gewerbegebäude mit Werkhalle, Aufenthaltsräumen und Büros. Im Rahmen des 50-jährigen Bestehens wird die Elektro Nauer AG im Juni zu verschiedenen Veranstaltungen für die Kundschaft, die Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Mitarbeitenden einladen.



Eine Starke Truppe: das Team der Elektro Nauer AG.



Geschäftsführer und Inhaber Werner Christen (Mitte) mit den beiden Firmengründern Paul (links) und Franz Nauer (rechts).



Eindrücke der täglichen Arbeit der Elektro Nauer AG.



MIT NEUEN DIENSTLEISTUNGEN UND FACHKRÄFTEN IN DIE ZUKUNFT

«2022 haben wir mit der Installation von Photovoltaik-Anlagen unser Angebot erweitert», so Werner Christen. Die bewährten Dienstleistungen in den Bereichen Elektroinstallationen, Projektierung, Engineering, Fertigung und Unterhalt von elektrotechnischen Anlagen bleiben derweil weiterhin bestehen. «Die Zukunft des Photovoltaik-Bereichs ist stark von der Gesetzgebung abhängig», ergänzt Franz Nauer. Dennoch deckt das Unternehmen mit dieser Neuerung sowohl den Privat- als auch den Grosskundenbereich ab und bietet seine Dienstleistungen quer durch alle Branchen an.

Seit der Übernahme durch Werner Christen im Jahr 2012 hat sich die Elektro Nauer AG kontinuierlich weiterentwickelt. Sie ist trotz einer zunehmenden Bürokratisierung, die vor allem im Bereich der Sicherheitstechnik zum Tragen kommt, in der Lage gewesen, ihr Angebot zu erweitern und die Zahl der Mitarbeitenden konstant zu halten.

Die Elektro Nauer AG hat es sich zudem zur Aufgabe gemacht, jährlich zwei Lernende auszubilden. Weil die Suche nach solchen immer schwieriger wird, bietet das Unternehmen auch eine dreijährige Ausbildung zum Montageelektriker/zur Montageelektrikerin an. Generell betont Werner Christen, dass ein wesentlicher Bestandteil der Zukunftsstrategie des Unternehmens darin besteht, auszubilden und junge Talente zu fördern.

ZUKUNFTSORIENTIERTES UNTERNEHMEN MIT BEWEGTER GESCHICHTE

Eine der grössten Herausforderungen in der Geschichte des Unternehmens war die Überschwemmung im Jahr 2005, bei der die Betriebsstätte schwer beschädigt wurde. «Dank des Einsatzes des Teams gelang es jedoch, die Situation zu meistern und zahlreiche Aufträge zu erfüllen. Denn viele Unternehmen wollten nach dem Hochwasser schnell wieder ihren Betrieb aufnehmen», so Franz Nauer. Durch den Einsatz eines Notstromaggregats konnte der Betrieb der Elektro Nauer AG über einen Zeitraum von vier Wochen aufrechterhalten werden.

Die Elektro Nauer AG blickt auf eine bewegte Geschichte zurück und steht heute, 50 Jahre nach ihrer Gründung durch die Brüder Franz und Paul Nauer, als erfolgreiches und zukunftsorientiertes Unternehmen da, das bereit ist, sich neuen Herausforderungen zu stellen und innovative Wege in der Elektrotechnik zu beschreiten.

Gemeindeverwaltung

Zentrale Dienste

Eintritt

Nicole Furrer-Kägi (Sachbearbeiterin 50 %)	per 01.12.2022
Joshua Jauch (Lehrling – Kaufmann EFZ)	per 01.08.2023

Bau, Raum und Infrastruktur

Austritte

Anita Ritter	per 31.03.2023
Michèle Imhof	per 30.04.2023

Eintritte

Luzia Zraggen	per 01.04.2023
Marco Scheiber	per 01.07.2023
Fabian Arnold (Lehrling – Fachmann Betriebsunterhalt EFZ)	per 01.08.2023

Dienstjubiläum

Herger Sepp JG 1965 20 Dienstjahre	am 01.04.2023
---------------------------------------	---------------

Schule

Pensionierung

Stefan Geisser, Klassenlehrperson
(nach 42 Dienstjahren an der Schule Schattdorf)

Dienstjubiläen

Claudia Achermann	10 Jahre
Simone Gnos	10 Jahre
Melanie Trutmann	10 Jahre
Stefanie Rub	15 Jahre
Anita Gnos	15 Jahre
Andrea Schnüriger	20 Jahre
Roland Gisler	25 Jahre
Maggie Planzer	35 Jahre

IMPRESSUM

Herausgeber: Einwohnergemeinde Schattdorf

Verantwortlich: Daniel Münch

Auflage: 2700 Exemplare

Texte: Matthias Furger, Rolf Zraggen, Gisler 1843 AG,
Helen Furrer, André Stadler, Thomas Gamma, Remo Burgener,
Chinderträff Löwäpfootä, FG Schattdorf, Schule Schattdorf, zvg

Redaktion: Büro für Text GmbH

Fotos: Matthias Furger, Rolf Zraggen, Gisler 1843 AG,
Schule Schattdorf, Gemeinde Schattdorf, zvg

Titelbild: Der Bau der neuen West-Ost-Verbindung hat
begonnen – eines der grössten Politika der letzten Jahre,
in Schattdorf wie in Uri generell.

Design: HI Schweiz AG

Druck: Druckerei Kuster, Schattdorf

Zustellung: Haushaltungen der Gemeinde Schattdorf